

Akos Banlaky: AMOK

für Orchester op.71

-Beschreibung-

Kurz:

Blues-Schema + 12tontechnik + barocke Passacagliaform = AMOK

Im Detail:

Der musikalische Kern des Stückes ist eine 12tonreihe:

Grundreihe



Umkehrung



Krebs



Krebsumkehrung



alle Themen, Motive und Figuren sind Segmente aus dieser Reihe,
Ableitungen und Variationen davon, zb:

Gleichzeitig wird der ganze zeitliche wie tonale Ablauf von dem klassischen, 6taktigen Blues-Schema bestimmt (I - I - IV - I- V-IV - I), das Stück entwickelt sich also im Koordinatensystem von komplexen 12tontechnik und lapidärer Tonalität.

Der poetische Inhalt des Werkes ist gleichsam seine Dramaturgie: eine kontrapunktische Phantasie über die Reihe und deren Umkehrungen, über deren Segmente und Motive, bis die 12onthemen immer diatonischer werden, und der strenge Ablauf aufgelockert wird.

Die dem diatonisch-hymnischen Teil (ab T. 202) und dem darauffolgenden Höhepunkt anschliessende kurze, entrückte Ekstase endet freilich, dem Titel entsprechend, mit einem Schuss (idealerweise Schreckpistolenschluss, oder Peitsche, im T. 255) Nach einer Schocksekunde entrollt aus den diffusen Klängen des Beginns ein Demonstrationszug, den Themenkopf des Werkes, also die Grundreihe ostinativ skandierend, ein Aufmarsch, eine Revolte.

Es geht um die fruchtbare Dialektik von Form und Phantasie, Gesetz und Freiheit, in allgemeinen musikgeschichtlichen Kontext gestellt: die Großform einer Passacaglia, die wiederum in Gewand des Blues erscheint, der bestimmende Kontrapunkt, mit seinen Imitationen, Diminutionen und Spiegelungen, aber auch die Hörerfahrungen der letzten Jahrzehnten, von Jazz, Avantgarde, Unterhaltungsmusik, die schillernde Klanglichkeit des Orchesters werden von der konstruktiven, formbestimmenden Kraft der Reihe zusammengehalten.

Zum Partitur:

Die Partitur ist klingend notiert, Piccoloflöte, Kontrafagott und Kontrabass in der üblichen Oktavierung.

Der Part des *drum sets* ist durchwegs improvisiert, seine Stimme wird ein Klavierauszug sein, mit Hauptstimme(n) und den erwünschten Akzenten; er/sie muss also durchaus ein erfahrener Jazz-Schlagzeuger/in sein.

Marimbaphon: groß, mit C.